

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 51 (1973)
Heft: 1

Rubrik: Die Spillgerten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kann. Nebst dem gibt es auch ein Einzelklassesment. Meistens werden vier Routen einzeln, von oben gesichert, auf Zeit abgeklettert. Wer fliegt, ist disqualifiziert.

Die Russen in unserem Lager kletterten jeden Tag etwa 1600 bis 1800 m Wandhöhe. Ihr Klettersystem ist mit unserem nicht vergleichbar. Mit ihrer Seilhandhabung könnte ich mich nicht befreunden. Mit Ausnahme der Schuhe ist das von ihnen verwendete Material dem unsrigen ähnlich.

Zum Schluss möchte ich euch alle aufrufen: Macht euch Gedanken über den Alpinismus, über den Sport und die Olympiade. Eure Ideen könnten sehr wertvoll sein für eine bessere Zukunft der Sportler und Bergsteiger.

Marcel Schafer

Die Spillgerten

Unsere Leser haben sich sicher gefreut, die Clubnachrichten schon wieder in einem neuen Kleide zu sehen. Die Mode will es eben so, dass immer etwas gewechselt wird. Und das «Modell Spillgerten» nach dem gekonnten Schnitt von Clubkamerad Alfred Oberli kann die gewünschte Wirkung ja nicht verfehlen!

Die Spiel- und Klettergärten zwischen Simmen- und Diemtigtal ziehen die Berner Alpinisten immer mächtig in ihren Bann. So wurden sie Mitte Oktober auch von 12 Sektionskameraden unter der Leitung von Ernst Jenny aufgesucht. Tiefblau wölbte sich – so berichtet 'js' – der Himmel über die Kette der Spillgerten, über das Grün der Alpweiden und der Tannen. Eine SAC-Hütte steht jetzt auch dort oben, ein Chalet, das zum Ferienmachen einlädt. Wen wundert's, wenn an diesem Abend ein tolles Hüttenfest gebaut wurde!

Am Morgen geht es dann hinauf Richtung Sattel. Auf die Platten folgt das Kamin, dessen Überwindung einigen Mut und die Seilhilfe von Hans erfordert. Nach genossener Gipfelrast mit grandioser Aussicht wird abgeseilt und der teilweise «atemberaubende Spaziergang» in der Wand fortgesetzt. Als einer der schönsten Abschnitte der Tour gilt der Abstieg über den Grat, der aus lauter Zacken besteht, an denen Griffe «in Unmengen» vorhanden sind. Auf dem Titelbild sind sie – mit einiger Phantasie – gut zu erkennen!

ask

Berichte

Senioren-Kletter-Fitness-Parcours im Jura

Zehn bewährte Senioren, ergänzt durch drei jüngere Clubkameraden, fanden sich am ersten Sonntag im November in Le Noirmont ein, um ihre letzte Herbsttour unter Dach zu bringen. Kurioserweise geht es bei diesem Unternehmen vom Parkplatz weg gleich Berg abwärts bis fast an den Doubs hinunter. Dies mag wohl auch einige naive Neulinge im Glauben bestärkt haben, dass es sich um einen Spaziergang handle. Überdies ist ja auch im Tourenprogramm ein grosses L vermerkt. Doch wie nun die alten Kenner nur so nebenbei Namen erwähnen, wie Nid d'Aigle Cheminée – L'Aiguille –, Pointe du Livre, oder gar Aiguille de la Varape – Arêt du Vertige – Le Rasoir, kommen diesen Unkundigen doch leise Zweifel auf.

Am Col des Fous (auch wieder so ein Name, der Respekt einflösst) binden wir uns ans Seil. Während etwa 3½ Stunden erklettern wir nun einen Aufschwung um den andern (zehn an der Zahl). Einige Hindernisse könnten wohl umgangen werden. Aber wer da glaubt... der kennt die Senioren schlecht! Nichts wird da ausgelassen! Im Gegenteil, oft wird bewusst die schwierigere Variante gewählt. Neckisch ist der «Petit Rubis», eine kleine Felsstufe im Grat, wo man sich platt auf den Bauch legen muss, sich mit allen Fingern oben anklammernd langsam hinunter gleiten lässt und mit den Füßen im Leeren baumelnd unter dem Überhang verzweifelt nach dem unsichtbaren Tritt sucht.

Freudig überrascht sind wir, wie uns beim Gipfelkreuz auch noch Heinz, unser etwas später gestarteter Seniorenobmann einholt. Weit ist hier der Blick hinüber in die Franche Comté und hinunter zum stillen Doubs. Ein Kamerad, der bereits etwas mit den Veteranen liebäugelte, gesteht mir hier, er habe wieder richtig Freude am Klettern bekommen und er gehöre doch noch zu uns Senioren (was nun wiederum die Veteranen bedauern mögen). Ja, wer einmal in den Sommètres war, wird früher oder später wieder dahin zurückkehren, anfangs Mai, wenn Visonis Alpengarten in voller Pracht steht, oder im Herbst als letzte Tour, wenn in den Alpen schon der Winter eingezogen ist.

E. H.

Bern
Nr. 12 / Dezember 1972
50. Jahrgang
Erscheint auf
Monatsende

Redaktionsschluss am 7. jeden Monats
Redaktion: Albert Saxer, 3098 Köniz BE
Lilienweg 12, Telefon 53 15 49, Büro
Telephon 61 63 67 - Zustellung an alle
Sektionsmitglieder unentgeltlich

Druck, Verlag und Inseratenannahme
Hallwag AG, Bern, Nordring 4
Telephon 42 31 31, Postscheck 30-414
Jahresabonnement Fr. 5.—
Einzelnummer Fr. —.50